



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	05.07.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Anfrage der CDU-Fraktion vom 15.02.2010 betreffend 'Zukunft der Stegerwald-Siedlung'

Die CDU-Fraktion der Bezirksvertretung Mülheim hat in der Sitzung am 08.03.2010 mit Datum vom 08.03.2010 folgende Anfrage gestellt:

Text der Anfrage:

"Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Süden von Mülheim die Stegerwald-Siedlung neu angelegt. Sie blieb im Grunde bis ein städtebaulich isolierter Siedlungsteil von Mülheim. Aktuelle Entwicklungen belegen einen schleichenden Rückzug sämtlicher Einrichtungen des täglichen Lebens und Bedarfes aus der Siedlung, z. B. Schließung von Geschäften, Bankfilialen usw. Daraus resultieren folgende Fragen:

1. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass die vorhandenen Einrichtungen der Infrastruktur in der Stegerwald-Siedlung auf dem Rückzug sind?
2. Sinkt analog dazu die Einwohnerzahl im Quartier oder ist sie in den vergangenen zehn Jahren bereits deutlich gesunken?
3. Wird die Nahversorgung der abseits liegenden Siedlung auch in den kommenden Jahren entsprechend dem Nahversorgungskonzept der Stadt Köln noch ausreichend gewährleistet sein können?
4. Mit welchen Instrumenten kann und will die Stadt den Entwicklungen entgegen wirken?
5. Sind weitere infrastrukturelle Verschlechterungen geplant, bekannt oder zu erwarten?"

Antwort der Verwaltung:

zu 1.)

Die Schließung von Bank- und auch Postfilialen als wichtige Teile der wohnungsnahen Infrastruktur ist seit Beginn der 1990er Jahre ein bundesweiter und kontinuierlicher Trend. Ursachen hierfür sind u. a. bei den Bankfilialen Bankfusionen (insbesondere im Bereich der Sparkassen und Genossenschaftsbanken), Marktanteilsgewinne der Direktbanken und eine zunehmende Nutzung von Internetbanking. Im Postdienst wurden seit der Privatisierung der Deutschen Bundespost ab 1994 die klassischen Postämter zunehmend von Geschäften und privaten Kleinbetrieben übernommen, oder anderen Bereichen bzw. der freien Konkurrenz überlassen.

Dieser Trend hält immer noch an und kann seitens der Verwaltung – trotz inzwischen mehrerer Anträge verschiedener Bezirksvertretungen – nicht verhindert werden, da es sich um rein unternehmerische Entscheidungen handelt. So wurde in der Stegerwaldsiedlung bereits vor mehreren Jahren die ehemalige Postfiliale An St. Urban geschlossen. Ebenfalls wurde im Juni 2010 die Geschäftstelle der Sparkasse durch ein SB-Angebot (Geldautomat) ersetzt.

Bei den Einzelhandelsbetrieben ist im Zuge des fortschreitenden Strukturwandels für die Vergangenheit seit den 1990er Jahren ebenfalls eine deutliche Abnahme zu verzeichnen. Seit der Schließung des kleinen Spar-Supermarktes an der Kalk-Mülheimer Straße 2007 ist der relativ kleine Penny-Discounter in der Adam-Stegerwald-Straße zur Zeit der einzige Lebensmittelmarkt im Nahversorgungszentrum. Auch der frühere Wochenmarkt 'An St. Urban' wurde bereits vor mehreren Jahren eingestellt. Aktuell befinden sich im Geschäftszentrum noch 10 Einzelhandelsbetriebe, darunter eine Bäckerei, eine Apotheke, ein Drogeriefachgeschäft sowie 4 Kioske als Nahversorgungsangebote. Damit erfüllt das Geschäftszentrum gerade noch die Kriterien für einen zentralen Versorgungsbereich. Das Einzelhandelsangebot wird sich aber in absehbarer Zeit durch die Eröffnung eines modernen Discounters an der Deutz-Mülheimer Straße, der von der Stegerwald-Siedlung aus über die Legienstraße auch fußläufig erreichbar sein wird, deutlich verbessern. Darüber hinaus sind im Rahmen des rechtsrheinischen Entwicklungskonzeptes (REK) Teilraum Nord zusätzliche Potenzialflächen für weitere Einzelhandelsansiedlungen westlich der Deutz-Mülheimer Straße dargestellt, so dass in Verbindung mit dem dort ebenfalls vorgesehenen zusätzlichen Wohnungsbau insgesamt eine gute Entwicklungsperspektive für das Nahversorgungszentrum Stegerwald gesehen wird.

zu 2.)

Die Bevölkerungsentwicklung in der Stegerwald-Siedlung weist entsprechend der unten aufgeführten Daten keinen auffälligen Bevölkerungsrückgang auf und ist in den letzten zehn Jahren nahezu stabil geblieben.

Einwohnerentwicklung in der Stegerwald-Siedlung 1998 bis 2009

(jeweils am 31.12.)

Jahr	Einwohner	Veränderung zum Vorjahr	Index 1998=100
1998	4.290	0,0	100,0
1999	4.216	-1,7	98,3
2000	4.249	0,8	99,0
2001	4.275	0,6	99,7
2002	4.292	0,4	100,0
2003	4.255	-0,9	99,2
2004	4.345	2,1	101,3
2005	4.297	-1,1	100,2
2006	4.325	0,7	100,8
2007	4.388	1,5	102,3
2008	4.209	-4,1	98,1
2009	4.227	0,4	98,5

Hinweis: Einwohnerverlust in 2008 bedingt durch die "Abmeldungen von Amts wegen" anlässlich des Abgleichs bei der Vergabe von Steuer-Identifikationsnummern.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

zu 3 und 4.)

Im zukünftigen Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Köln, das auch das städtische Nahversorgungskonzept integrieren wird, bleibt das Nahversorgungszentrum Stegerwaldsiedlung explizit als 'Zentraler Versorgungsbereich' erhalten. Mit dieser Einstufung verbunden sind

- eine Priorisierung dieses Bereiches für die Ansiedlung von nahversorgungsrelevantem Einzelhandel sowie
- ein Schutz des Zentralen Versorgungsbereiches durch den konsequenten Ausschluss von konkurrierenden Ansiedlungen mit potenziellen schädlichen Auswirkungen im Einzugsbereich.

Des Weiteren sieht die Verwaltung vor, nach Beschluss des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes eine Beratung der örtlichen Einzelhändler bzw. Interessengemeinschaften bezüglich Zentren stärkender Maßnahmen (z.B. Gestaltung, Branchenmix etc.) anzubieten.

zu 5.) Nein.